

Der Untergrund bei fugenlosen Systemen

Umfrage/Redaktion **Michèle Klauser**
und **Raphael Briner**

Bei fugenlosen Beschichtungen ist der Untergrund besonders wichtig, ja entscheidend. Wer ihn nicht vorgängig prüft, läuft grosse Gefahr, dass es zu Schäden kommt. Wichtig: Jedes System stellt andere Anforderungen. Hier eine Übersicht über die Kriterien, die der Untergrund bei verschiedenen Produkten erfüllen muss, und über die unbedingt zu vermeidenden Fehler.



(Bild:Dold)

Sto (Schweiz) AG

Welche Bedingungen muss der Untergrund erfüllen?

Die Anforderungen sind nicht bei allen Systemen gleich. Hierzu stellen wir die Verarbeitungsrichtlinie Nassraum zur Verfügung.

Was sind die absoluten No-Gos für Ihre Systeme?

Wände: Weissputz, Vollgipsplatten, Grundputz nicht zugelassen für grossformatige Platten, nicht tragfähiger Untergrund, keine Abdichtung im Nassraum. Boden: Ablauf oder Rinne ohne Abdichtungsflansch, Anhydritfliessestrich, Untergrund mit Haftzugfestigkeit unter 1,5 N/mm².

Was ist speziell zu berücksichtigen?

Alle Vorgaben gemäss Verarbeitungsrichtlinie.

Gibt es unterschiedliche Vorbereitungen im Wand- und Bodenbereich?

Meistens muss im Wandbereich keine spezielle Vorbereitung getroffen werden. Bei den meisten Bodenflächen müssen diese mittels Diamantschleifen vorbereitet werden.

Welches ist die absolut sichere Methode der Vorbereitung?

Grundsätzlich gilt: Der Untergrund muss nach der Vorbereitung tragfähig und frei von trennend wirkenden arteigenen oder artfremden Substanzen sein. Eine ge-

nerelle Aussage zur «richtigen» Methode kann aber nicht gemacht werden. Jeder Untergrund muss vorgängig begutachtet werden.

Welche Erfahrungen machen Sie mit der Planung fugenloser Beschichtungen durch die Architekten?

Vielfach sind die Objekte nicht richtig von Anfang bis Ende durchdacht oder es gibt Probleme bei den Schnittstellen der verschiedenen Gewerke. Hier einige der Problembereiche:

- Abläufe und Rinnen sind für Fliesen geplant und funktionieren nicht bei fugenlosen Beschichtungen.
- Armaturen ohne Flansch oder Abdichtungsmanschette.
- Abstand von Wanne oder Duschtasse zur Wand stimmt nicht.
- Duschtasse oder Wanne sind nicht korrekt unterlegt. Später mit Abriss in der Wandbeschichtung zu sehen.
- Keine Doppelbeplankung beim Trockenbau.
- Keine fachgerechte Montage der Armaturen.

Dold AG

Welche Bedingungen muss der Untergrund erfüllen?

Unser AI-DO-System erfordert im Bereich von Spritzwasseranwendungen eine solide Grundlage aus einem zementhaltigem Untergrund. Dieser sollte fachmännisch und stabil verarbeitet worden sein. Für Anwendungen ausserhalb von



(Bild links: Bodarto.

Bild unten:Dold)

Feuchtigkeitsbelastungen sind dagegen saubere, trockene und tragfähige Untergründe durchaus ausreichend und zugelassen.

Was sind die absoluten No-Gos für Ihr System?

In den Nassbereichen ist jeglicher Kontakt mit gips- und zellulosehaltigen Substraten zu vermeiden. Dieser Ansatz gewährleistet höchste Qualitätsstandards und Langlebigkeit in feuchten Umgebungen.

Was muss speziell berücksichtigt werden?

Um AI DO zu verarbeiten und dieses Sortiment zu erwerben, ist die Teilnahme an einem von Dold zertifizierten Schulungskurs unerlässlich. Das Zertifikat für die AI-DO-Verarbeitung ist somit die Eintrittskarte zu einem exklusiven Angebot. Weitere Details zum AI-DO-Zertifikat erhalten Unternehmen von ihrem jeweiligen Fachberater oder im Internet unter der URL www.dold.ch. Das Dold-Team steht verarbeitenden Unternehmen mit umfassender Beratung und Unterstützung zur Seite, damit diese das Beste aus dem System herausholen können.

Welches ist die absolut sichere Methode der Vorbereitung?

Einerseits bildet die Zertifizierung die Grundlage zur sicheren Verarbeitung beziehungsweise auch Vorbereitung der Untergründe. Andererseits ist die Ausführung in Übereinstimmung mit den Richt-

linien im Produkte-Handbuch und nach dem neuesten Stand der Technik auszuführen. Bei etwaigen Unklarheiten oder Fragen empfiehlt Dold, sich an das technische Support-Center zu wenden. Dieses steht der Kundschaft zur Verfügung um sicherzustellen, dass die Umsetzung reibungslos und gemäss den Standards erfolgt.

Welche Erfahrungen machen Sie mit der Planung fugenloser Beschichtungen durch die Architekten?

Die korrekte Planung und Ausführung erfordert Verständnis und eine gründliche Auseinandersetzung mit dem Thema, dies gilt insbesondere bei Nasszellen beziehungsweise den dabei nötigen Vorbereitungsarbeiten. Dold hat festge-

stellt, dass AI DO besonders von Architekten geschätzt wird. Allerdings sind es oft die Planer und Bauführer, die sich vor den Herausforderungen und Arbeitsschritten zunächst scheuen.

Es ist Fakt, dass Sachverständnis und eine gezielte Herangehensweise bei der Planung und Umsetzung entscheidend sind. Genau das ist auch der Schlüssel zum Erfolg, kann die anfängliche Zurückhaltung überwinden und zu einem reibungslosen Prozess führen.

Die breite «zertifizierte» Anwenderschaft und die Experten aus dem Support-Center von Dold stehen Unternehmen bereits während der Planungsphase zur Verfügung, um ideale Bedingungen für grenzenlos fugenlose Oberflächen zu schaffen. →





(Bilder: Sto)

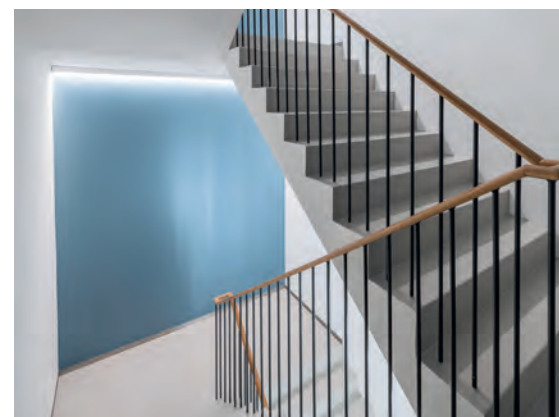
Brillux GmbH & Co. KG

Welche Bedingungen muss der Untergrund erfüllen?

Es gelten die Bedingungen gemäss dem Praxismerkblatt. Hier einige wichtige Punkte daraus:

- Folgende, mit dem Calciumcarbid-Verfahren gemessene Feuchtegehalte dürfen bei der Beschichtung nicht überschritten werden: Beton und Zementestrich, unbeheizt: < 2,0 CM-%, beheizt: < 1,8 CM-%. Calciumsulfatestrich (Anhydrit): unbeheizt: < 0,5 CM-%, beheizt: < 0,3 CM-%.

- Der Untergrund muss vor aufsteigender Feuchtigkeit geschützt sein.
- Die Mindesthaftzugfestigkeit muss im Mittel 1,5 N/mm² betragen.
- Alle vorhandenen Schichten wie zum Beispiel bitumenhaltige und wasserquellbare sowie sonstige weiche Schichten müssen restlos entfernt werden. Sie sind durch zum Beispiel Fräsen, Schleifen oder Strahlen zu entfernen.
- Glatte oder dichte Untergründe anschleifen und gründlich absaugen.
- Betonflächen von Schalöl und Zementschlämme befreien, Vakuumbeton anrauen.
- Die Flächen müssen vorbereitet, mit Fussboden-Nivelliermasse glatt gespachtelt und zweimal mit Multigrund, 1:1 Wasser verdünnt grundiert sein.
- An allen aufgehenden Bauteilen, falls nicht vorhanden, einen Randdämmstreifen aufstellen.



(Bilder: Brillux)



Was sind die absoluten No-Gos für Ihre Systeme?

Mineralische Spachtelböden haben in erster Linie dekorative Eigenschaften. Zur Nivellierung von Bodenflächen sind sie ungeeignet. Der Untergrund muss deshalb vor dem Auftrag des Spachtelbodens eben und glatt sein.

Da es sich bei unserem Produkt um eine selbstnivellierende Bodenspachtelmasse handelt, können Flächen, die ein Gefälle haben, nicht beschichtet werden.

Gibt es unterschiedliche Vorbereitungen im Wand- und Bodenbereich?

Das Produkt eignet sich ausschliesslich für den Bodenbereich.

Welches ist die absolut sichere Methode der Vorbereitung?

Der Untergrund muss fest, dauertrocken, sauber, griffig, tragfähig, formstabil und frei von Trennmitteln oder sonstigen verbundstörenden Zwischenschichten sein.

Geeignet sind ausschliesslich intakte, mineralische Untergründe wie Beton, Zementestriche und Calciumsulfatestriche (Anhydrit), die eine ausreichende Festigkeit und die benötigte Tragfähigkeit aufweisen. Eine weitere Voraussetzung ist, dass der Untergrund eine ebene und rissfreie Oberfläche hat.

Details sind weiter oben in der Antwort zur Frage nach den Bedingungen, die der Untergrund aufweisen muss, aufgeführt. Weiter sind bei der Verarbeitung die Trocknungszeiten zu beachten.

Bodarto AG

Welche Bedingungen muss der Untergrund erfüllen?

Wie bei allen anderen Bodenbelägen bevorzugen wir den Zementestrich (CT).

Was sind die absoluten No-Gos für Ihre Systeme?

Einen Calciumsulfatestrich (CA, auch Gipsfliesestrich genannt) mit unserem System direkt zu beschichten. In einem solchen Fall braucht es zwingend eine Epoxid-Quarzsand-Beschichtung als Haftbrücke.

Gibt es unterschiedliche Vorbereitungen im Wand- und Bodenbereich?

An Wänden braucht es eine Abdichtung gegen Wasser. Weil der Wandbelag Bodarto direkt auf der Abdichtung nicht hält, wird zusätzlich eine Gipskarton-Putzträger-Bauplatte (GKP) montiert.

Welches ist die absolut sichere Methode der Vorbereitung?

Für alle Beschichtungen muss der Untergrund tragbar sein, was wir kontrollieren.

Welche Erfahrungen machen Sie mit der Planung fugenloser Beschichtungen durch die Architekten?

Die Bauherrschaft oder der Architekt kommt zu uns in die Ausstellung, wo wir das Projekt auf einem Bauplan 1:50 besprechen. Danach erstellen wir eine Offerte inklusive Dilatationsfugen, Anschlüsse usw. Zu 90 Prozent klappt das.



Die restlichen 10 Prozent der Architekten wollen sich nicht an diesen Ablauf halten, weil sie die langen Verarbeitungszeiten fürchten oder kein Aufheizprotokoll aushändigen wollen. Sie weichen dann auf ein anderes Produkt aus. Wir arbeiten aber oft direkt mit Privatkundschaft ohne zwischengeschaltete Planung. ■